



Informationsblatt für Interessenten

Vielen Dank für Euer Interesse an einer Adoption eines Hundes über unseren Tierschutzverein Step by Paw e. V.

Zuerst möchten wir Euch ein wenig über unsere Arbeit informieren

Den Namen „Step by Paw“ gibt es nun seit 2014 in der Tierschutzwelt. Das Projekt entstand aus einer Hilfsaktion für das Tierheim Nyírmada in Ostungarn. Hier helfen wir auch heute noch sehr aktiv und von Herzen gern, haben aber im Laufe der Zeit auch in weiteren Projekten unsere Arbeit aufgenommen. Wir unterstützen inländische sowie ausländische Tierheime und Tierschützer, versorgen Not“felle“ und geben unser Bestes jeden unserer Schützlinge in einem tollen zu Hause auf Lebenszeit unterzubringen.

Wir unterstützen Tierheime mit finanziellen Hilfen, aber auch mit Sachspenden. Zudem fördern wir den weiteren Aufbau und die Pflege der Gehege/ Zwinger im Tierheim selbst. Um dies umsetzen zu können, fahren auch wir in regelmäßigen Abständen zu den Tierschützern vor Ort.

Hierzu benötigen aber auch wir Hilfe und da Du dieses Infoblatt liest, möchtest vielleicht auch Du Deinen Teil beitragen und einem Tier ein schönes Zuhause bieten. Lies Dir das Infoblatt bitte aufmerksam durch und treffe wohl bedacht deine Entscheidung über die Aufnahme eines Vierbeiners.

Vermittlungsablauf

1. Wir senden Euch per E-Mail unsere Informationsmaterialien „Informationen für Interessenten“, „Informationen für die Sicherung eines Tierschutzhundes“ sowie den „Fragebogen für Interessenten“.
2. Ihr lest zuerst das Infomaterial gründlich durch und trefft für Euch in Absprache mit allen Familienmitgliedern die Entscheidung, ob Ihr weiterhin an der Adoption interessiert seid.
Bitte beachtet, dass wir ebenso eine schriftliche Bestätigung Eures Vermieters über die Erlaubnis der Hundehaltung benötigen (auch per E-Mail möglich).
3. Anschließend ist der Fragebogen auszufüllen (auch am PC möglich) sowie das „Infoblatt für die Sicherung eines Tierschutzhundes“ zu unterschreiben. Beides brauchen wir schnellstmöglich zurück.
4. Wir bewerten den Fragebogen und vergleichen ihn ggf. mit anderen Bewerbungen für den Hund.

5. Nun freuen wir uns auf ein Informationstelefonat mit Euch. Hier können wir letzte Fragen klären und uns einen persönlichen Eindruck von Euch machen.
6. Im nächsten Schritt suchen wir eine Vorkontrolle. Es wird ein Termin mit der kontrollierenden Person vereinbart. Diese reicht nach dem Besuch bei Euch eine Einschätzung an uns weiter.
7. Über das Ergebnis der Einschätzung werdet Ihr natürlich unverzüglich informiert.
8. Auf Eure und unserer Zustimmung hin wird der Hund für seine Reise vorbereitet. Die Vorbereitungen inklusive Impfungen und ggf. Kastration nehmen durchschnittlich 1-2 Monate in Anspruch. Sollte der Hund bereits ausreisefertig sein, muss nur noch ein Reisettermin gefunden werden.
Welpen reisen frühestens mit der 16. Lebenswoche.

Für Hunde, die sich bereits bei einer Pflegestelle befinden, entfallen dieser und weitere Punkte, welche sich auf jene Hunde beziehen, die noch im Ausland sind.
Wir vereinbaren hier einfach einen Tag mit Euch, an dem Euer neues Familienmitglied bei Euch einziehen darf.
9. Die Ausreise des Hundes erfolgt mit einem TRACES-Transport - mit Ziel in Deutschland und Österreich bis zu Eurer Haustür, bei Schweizer Stellen bis zu einem Euch nahe gelegenen Grenzübergang.

Welche Informationen können wir Euch über Euren Schützling geben?

Wir versuchen natürlich so viele Informationen wie möglich über die Tiere geben zu können. Diese Informationen basieren auf die Einschätzung der Helfer vor Ort und ggf. unserer eigenen Einschätzung, wenn wir das Tier persönlich kennen.

Aber bitte beachtet, dass wir nicht den Wissensstand eines Tiertrainers haben. Außerdem ändern die Hunde ihr Verhalten manchmal auch im neuen zu Hause.

Wir stehen Euch aber gern mit Rat und Tat zur Seite.

Die Hunde, die sich bereits bei einer Pflegestelle befinden, können natürlich schon sehr gut eingeschätzt werden - je nachdem, wie lange sie dort bereits sind.

Welche Kosten kommen auf Euch zu?

Die Übernahme eines Tieres bedarf der Zahlung einer **Schutzgebühr**. Diese deckt u. a. die Kosten der Reisevorbereitung und des Transportes.

Die Schutzgebühr dient jedoch nicht nur der reinen Kostendeckung, sondern stellt auch den emotionalen Wert des Tieres dar. Mit der Aufnahme eines Tieres ist eine gewisse Verantwortung verbunden - auch in finanzieller Hinsicht (Tierarztkosten etc.). Mit Zahlung der Schutzgebühr setzt Ihr das Zeichen, dass Ihr diese Verantwortung übernehmen möchtet.

Als Gegenzug erhaltet Ihr folgende tierärztliche Leistungen:

- ggf. Kastration (bei Hunden ab etwa 12 Monaten, je nach Entwicklungsreife)
- Tollwutimpfung

- Kombi-Impfung DHPPi + L (Staupe, Hepatitis contagiosa canis, Parvovirose, Zwingerhusten, Leptospirose)
- (bei Welpen auch Parvovirose Impfung einzeln)
- Entwurmung und ggf. Spot On gegen Flöhe
- Mikrochip
- EU-Heimtierausweis
- Ausreiseuntersuchung des Tieres

Die Schutzgebühr für einen Hund beträgt 350,00 EUR. Sie ist vor Fahrtantritt bzw. vor Einzug des Hundes bei Euch entweder per Überweisung auf unser Vereinskonto oder per PayPal zu entrichten.

Euer Schützling geht auf Reisen

1. Gesetzliche Anforderungen

Wir möchten natürlich alle gesetzlichen Vorgaben für die Einreise der Tiere einhalten. Aus diesem Grund sind wir auch in Besitz eines Sachkundenachweises gemäß § 11 des TierSchG.

Zu den Anforderungen gehören:

- Mikrochip
- EU-Heimtierausweis inkl. der Bestätigung, dass das Tier den Ausreise-Check bestanden hat
- Bestehender Tollwutschutz (Tollwutimpfung, die mindestens 21 Tage vor Transportstart verabreicht wurde)
- TRACES-Meldung beim zuständigen Veterinär-Amt

Wir registrieren jeden Hund vor Abreise bei <https://www.tasso.net>. Hierzu sind wir seit August 2015 verpflichtet.

Die Anmeldung erfolgt vorerst unter Angabe der Daten unseres Vereins. Die zukünftigen Besitzer melden das Tier dann nach dessen Ankunft unter <https://www.tasso.net/Tierregister/Daten-aendern/Halterwechsel> um.

Hierzu bitte die Mikrochip-Nummer des Tieres, den Namen unseres Vereins als ehemaligen Halter sowie den Rufnamen des Tieres (laut Pass) eingeben.

2. Transport-Termin

Es fährt etwa wöchentlich ein Transport. Das Transportunternehmen unseres Vertrauens in Ungarn fährt für mehrere Vereine. Daher müssen wir ab und an auch ein wenig warten, bis wieder Kapazitäten frei sind.

Sobald wir eine Zusage für Euren Schützling haben, dass der Transport stattfinden kann, teilen wir Euch den Abreisetag mit. Bitte beachtet aber, dass der Abreisetag nicht automatisch der Tag der Ankunft ist.

Da nahezu jeder Adoptant persönlich angefahren wird, sind die Tiere 1 bis 2 Tage unterwegs. Auch wenn man bei dieser Angabe vielleicht erst einmal einen Schreck bekommt, so werdet Ihr sehen, dass die Hunde den Transport meist sehr gut wegstecken.

Etwa 1 bis 2 Tage vor dem avisierten Transportstart bekommen wir die ungefähren Ankunftszeiten mitgeteilt. Diese Informationen leiten wir unverzüglich an Euch weiter. Bitte berücksichtigt, dass wir keine Wunschzeiten anbringen können. Die Ankunft kann sich zwischen 00:00 Uhr und 24:00 Uhr bewegen - also zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Die Euch genannte Zeit ist nur eine ungefähre Angabe. Ihr solltet bereits etwa 2 Stunden vorher bereit sein Euren Schützling entgegen zu nehmen, aber auch Verspätungen können aufgrund der Verkehrslage zustande kommen. Sollte es erhebliche Abweichungen geben, bekommt Ihr von uns Bescheid.

Welche Vorbereitungen könnt Ihr für den großen Tag der Ankunft treffen?

Die „Erstausrüstung“

Die wichtigsten Dinge, welche bei der Ankunft Eures Hundes bereit liegen müssen, sind das **Sicherheitsgeschirr** und eine **stabile Leine**. Diese beiden Sachen bieten dem Hund in den ersten gemeinsamen Minuten Sicherheit.

Auch wir hören ab und an von Hunden, die bei der Übergabe flüchtig geworden sind. Dieses Horrorszenario möchten wir uns allen - aber vor allem dem Vierbeiner - ersparen.

Sicherheitsgeschirre müssen gut sitzen, da sie nur so ihren Zweck erfüllen. Kauft gern mehrere Größen, wenn Ihr Euch unsicher seid, ob es passt. In der Regel kann man die nicht passenden Sachen in den Shops problemlos zurückgeben.

Die Maße Eures Hundes (Halsumfang, Brustumfang) stellen wir Euch natürlich gern zur Verfügung.

Ihr erhaltet zu diesem Thema auch noch ein separates „Informationsblatt für die Sicherung eines Tierschutzhundes“ von uns.

Es besteht bei jenen Hunden, die sich bereits bei einer Pflegestelle befinden, auch die Möglichkeit, das Sicherheitsgeschirr zu übernehmen/ käuflich zu erwerben. Der Vorteil hierin ist, dass der Hund dieses Sicherheitsgeschirr bereits einige Zeit getragen und sich schon gut daran gewöhnt hat.

Bei der Ankunft des Hundes sollte auch Futter bereit stehen. Für den Anfang empfehlen wir Futter für den sensiblen Magen. Bitte achtet darauf **hochwertiges Futter** mit einem hohen Fleischanteil und ohne Getreide zu kaufen.

Die Hunde haben im Tierheim oft unter Stress gelitten, der Transport und die neue Umgebung belasten zusätzlich. Da ist es unser aller Wunsch, dass das Futter bei den neuen Besitzern die geschundenen Kräfte des Hundes schnell wieder mobilisieren kann.

Manchmal haben die Hunde in den ersten Tagen Durchfall. Für den Fall der Fälle empfehlen wir folgendes Rezept:

Ihr braucht: Reis, Gemüsebrühe (Würfel, Pulver), Hühnchen (ohne Haut)

Zuerst die Brühe aufsetzen. Wenn diese kocht, Reis und klein geschnittenes Hühnchen dazu geben. Den Reis schön matschig kochen. Die Brühe braucht Ihr am Ende auch nicht abgießen, sondern könnt sie mit in den Napf geben.

Warum? Der gekochte Reis legt sich schützend auf die Magenschleimhaut, die Brühe bietet Flüssigkeit und liefert notwendige Elektrolyte und das Hühnchen ist eine magenschonende, fettarme Fleischbeilage - alles in allem eine gute Möglichkeit wieder schnell auf die Beine zu kommen.

Falls Ihr Tipps zur Ausstattung benötigt, wendet Euch gern vertrauensvoll an uns.

Welche Krankheiten kann der Hund mitbringen?

1. Darmparasiten: Würmer/ Giardien

Zu den häufigsten Wurmartarten bei Hunden zählen **Spulwürmer**, aber auch **Haken- und Bandwürmer** kommen vor.

Die Hunde werden in Ungarn kurz vor der Abreise entwurmt. Da bei einem tatsächlichen Befall eine einzige Behandlung oft nicht ausreicht bzw. es passieren kann, dass der Hund durch eine Durchfallerkrankung die Tabletten ungenutzt wieder ausscheidet, bitten wir Euch den Kotabsatz Eures Schützlings nach dessen Ankunft im Auge zu behalten.

Empfehlenswert ist es, mehrere Kotproben über 3 Tage zu sammeln und bei Eurem Tierarzt auf Parasiten untersuchen zu lassen. Kleine Behälter zum Aufnehmen des Kots erhaltet Ihr bei Eurem Tierarzt.

Wir empfehlen keinesfalls ohne Anlass nach zu entwurmen. Eine Entwurmung belastet den Magen-Darm-Trakt des Hundes. Es ist keinem geholfen, wenn der Hund anschließend Blut kotet, erbricht oder bis auf Weiteres keine feste Nahrung einbehalten kann. Sollte der Hund Würmer ausscheiden, so schaut bitte, ob diese leben (denn ggf. ist dies das Ergebnis der Entwurmung in Ungarn, sollten sie tot sein). Ansonsten empfehlen wir das Breitbandmittel Milbemax® (Wirkstoffe: Milbemycin und Praziquantel), welches Ihr über Eurem Tierarzt oder online erhaltet.

Vereinzelt kann es bei den Hunden auch zu einem Befall von **Giardien** (*Giardia intestinalis*) kommen. Dies sind eine Gattung von mikroskopisch kleinen Dünndarm-Parasiten, welche immer über einen fäkal-oralen Infektionsweg übertragen werden.

Die Erkrankung zeigt sich in immer wiederkehrenden Durchfällen mit einem gelblichen, dünnbreiigen und faulig stinkenden Kot.

Zur Bekämpfung gegen Giardien wird das wirksame Breitbandanthelminthikum Panacur® (Wirkstoff: Fenbendazol) eingesetzt, die medikamentöse Behandlung muss aber durch eine konsequente Umgebungsbehandlung ergänzt werden.

Giardien sind auch auf den Menschen übertragbar (*Zoonose*) - allerdings nur bei der bei Hunden selteneren Form des Genotyp A.

2. Flöhe

Im Tierheim kommt es ab und an zu einem Flohbefall der Tiere. Wenn viele Hunde und Katzen auf engem Raum zusammen leben, in Kombination mit dem regelmäßigen Zugang neuer Tiere, ist dies ganz normal.

Aus diesem Grund werden die Hunde kurz vor der Abreise mit Advocate® (Wirkstoffe: Imidacloprid und Moxidectin; Antiparasitikum für Hunde und Katzen) behandelt.

Bitte beachtet aber, dass das Mittel erst eine Wirkung auf die Parasiten entwickeln kann, wenn diese den Wirt „beißen“. Bis zur vollständigen Bekämpfung aller Flöhe kann es einige Tage dauern. Das Mittel ist dann 4 Wochen aktiv wirksam.

Eine etwaige Wiederholung der Behandlung sollte erst nach Ablauf von 2 Wochen (mit den gleichen Wirkstoffen) erfolgen.

Solltet Ihr bei der Ankunft Eures Schützlings noch Tierchen auf diesem feststellen, so gebt uns bitte kurz Bescheid, damit wir die Besitzer der anderen Hunde des gleichen Transports hierüber informieren können.

3. Informationen zu den Reisekrankheiten (oft auch „Mittelmeerkrankheiten“ genannt)

Als verantwortungsbewusster Tierschutzverein möchten wir Euch so viele Informationen wie möglich zukommen lassen. Da das Internet voll von „Horrorgeschichten und Irrglauben“ zum Thema „Mittelmeerkrankheiten“ ist, ist es uns wichtig Euch persönlich vor Aufnahme eines Hundes (auch, wenn nur auf Zeit) über mögliche Krankheiten und ggf. dadurch entstehende Kosten zu informieren.

Als „Mittelmeerkrankheit“ werden in der Umgangssprache typische, vor allem im Mittelmeerraum beheimatete Erkrankungen bezeichnet.

Beim Haushund gelten als typische „Mittelmeerkrankheiten“: **Leishmaniose, Ehrlichiose, Babesiose, Hepatozoonose und die Herzwurmerkrankung (Dirofilariose).**

Der Begriff „Mittelmeerkrankheit“ ist aus zwei Gründen nicht sinnvoll. Zum einen kommen diese Erkrankungen auch in anderen subtropischen und tropischen Gebieten vor, weshalb in der Tiermedizin häufiger der Begriff „Reisekrankheiten“ verwendet wird. Zum anderen sind einige dieser Erkrankungen mittlerweile auch in Mitteleuropa heimisch.

Der Prozentsatz der erkrankten Tiere in Ungarn hält sich jedoch sehr gering.

3.1 Leishmaniose

Der Erreger der Leishmaniose beim Hund heißt *Leishmania infantum* und ist ein Einzeller.

Die Leishmaniose kommt im gesamten Mittelmeerraum, in Frankreich, Portugal sowie in der Schweiz vor. Die Übertragung erfolgt durch den Stich der Sandmücke (*Phlebotomus*).

➤ **Hautform** (kutane Form):

Diese Form äußert sich vor allem in schuppigen, haarlosen Stellen im Fell - zuerst an den Ohrändern, um die Augen und an den Ellenbogen, unbehandelt kann es jedoch am ganzen Körper auftreten. Es kommt zu übermäßigem Krallenhorn- und Ballenwachstum und in seltenen Fällen auch zu Schleimhautveränderung.

➤ **Organform** (viszerale Form):

Die Organform äußert sich durch allgemeine Schwäche, blasse Schleimhäute und/ oder Gewichtsverlust. Es können auch Nasenblutungen auftreten. Neben dem schlechten Allgemeinzustand sind auch oft die Nierenwerte erhöht.

Der Nachweis von Leishmaniose erfolgt entweder über eine Blutuntersuchung oder über eine Lymphknoten- bzw. Knochenmarkpunktion.

Die jeweilige Therapieform muss individuell gewählt werden, je nach Form und Schwere der Erkrankung. Auch die Organfunktionen (Leber, Niere) spielen eine wichtige Rolle bei der Wahl der Medikamente.

Eine direkte Übertragung auf andere Tiere im Haushalt kann nur bei einem Austausch einer großen Menge Blut erfolgen (normale Rangelerei reicht hierzu nicht aus). Die Übertragung von einem infizierten Hund auf den Menschen wurde bisher nicht festgestellt. Es gibt zwar Menschen, die diese Krankheit haben, diese haben sich allerdings bei der Sandmücke selbst angesteckt.

➤ Inkubationszeit: 2 Wochen bis mehrere Monate

3.2 Ehrlichiose

Die Ehrlichien sind Bakterien und werden durch die braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) übertragen.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den gesamten Mittelmeerraum - auch in Deutschland muss vereinzelt mit Infektionen gerechnet werden.

Die akute Phase der Krankheit beginnt 1 bis 3 Wochen nach der Infektion und dauert 2 bis 4 Wochen an. Nach dieser Zeit folgt entweder eine **subklinische Phase** ohne Symptome oder **eine chronische Phase**, die auch noch Jahre nach einer akuten und subklinischen Phase einsetzen kann.

Die Schwere der Symptome variiert stark nach dem jeweiligen Ehrlichia-Stamm und nach der Immunkompetenz des jeweiligen Hundes.

- Symptome der **akuten Phase** sind:
 - Fieber (über 40°C)
 - und/oder Blutungen
- Symptome der **chronischen Phase** sind:
 - geschwächte Immunabwehr
 - blasse Schleimhäute
 - Leber-, Milz- und Lymphknotenschwellung
 - Blutungsneigung
 - steifer Gang
 - Entzündungen des Augenhintergrundes
 - Nervensymptome bis hin zu Anfällen können auftreten

Der Nachweis über eine Antikörper-Bestimmung aus dem Blut ist frühestens 10 Tage nach einer Infektion möglich, daher für den Nachweis einer akuten Erkrankung ungeeignet. Der direkte Erreger-Nachweis ist bei der Ehrlichiose schwierig.

Die einschlägige Fachliteratur empfiehlt eine Behandlung aller Antikörper-positiven Hunde auch ohne klinische Symptome, da die meisten infizierten Hunde nach der subklinischen in die chronische Phase übergehen.

Die Therapie besteht aus einer bis zu 8-wöchigen Antibiotikagabe oder einer ein- bis zweimaligen Injektion mit einem speziellen Medikament.

Als Prophylaxe ist vor allem die Vermeidung von Zeckenbissen von Bedeutung (siehe Babesiose).

- Inkubationszeit: 7 Tage bis 3 Wochen

3.3 Babesiose

Auch die Babesien sind einzellige Erreger. Übertragen wird diese Krankheit durch Zecken.

Der Erreger ist im gesamten Mittelmeerraum, in Ungarn und Österreich verbreitet. Es gibt allerdings auch in Deutschland Verbreitungsgebiete (Oberrhein, Neckar, Saarland, Bayerischer Wald, Münchner Raum, Bergisch Gladbach, Köln, Leverkusen).

Die Babesien befallen und zerstören die roten Blutkörperchen, mit Folge einer Anämie.

- Es treten die folgenden Symptome auf:

- Schwäche, Appetitmangel
- blasse oder gelbliche Schleimhäute
- Fieber (über 40°C)
- dunkler Urin kann infolge des Blutabbaues auftreten,
- Leber und Milz können anschwellen

Der Nachweis erfolgt direkt über eine mikroskopische Blutuntersuchung. Der Antikörper-Nachweis ist auch hier frühestens 10 Tage nach einer Infektion möglich.

Die Behandlung besteht entweder in einer mehrwöchigen Kur mit Antibiotika oder in einer ein- bis zweimaligen Injektion eines speziellen Medikamentes. Unter Umständen kann auch eine unterstützende Bluttransfusion nötig werden.

Die Prophylaxe besteht in der Zeckenabwehr durch entsprechende Präparate (zum Beispiel Spot On Präparate wie Frontline®, Exspot® oder Advantix®).

Gegen Babesiose existiert auch eine prophylaktische Injektion, die eine vierwöchige Schutzwirkung bietet.

- Inkubationszeit: 2 Tage bis 5 Wochen

3.4 Hepatozoonose

Diese Krankheit wird von Protozoen (*Hepatozoon canis*) hervorgerufen. Sie kommt im Süd- und Mitteleuropäischen Raum vor und sind auch in Deutschland nachgewiesen.

Die Übertragung erfolgt durch den **Verzehr** der braunen Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*), die den Erreger *Hepatozoon canis* enthalten. Sie befallen die weißen Blutkörperchen sowie die Zellen der Leber, Milz, Muskulatur, Lunge und das Knochenmark.

- Typische Symptome sind:
 - Fieber
 - blasse Schleimhäute
 - blutiger Durchfall
 - Erbrechen
 - Nasen- und Augenausfluss
 - steifer Gang
 - Lymphknotenanschwellung
 - Krampfanfälle

Die Diagnose erfolgt mittels eines Bluttests. Die Prognose für erkrankte Hunde ist ungewiss und mangelhaft erforscht, da sich einige Hunde spontan erholen, jedoch andere versterben.

Für die Therapie stehen derzeit keine spezifisch wirksamen Medikamente zur Verfügung.

- Inkubationszeit: 2 bis 4 Wochen

3.5 Dirofilariose (Herzwurmerkrankung)

Übertragen werden die Wurmlarven von Stechmücken (*Culicidae*). Die Dirofilariose kommt im gesamten Mittelmeerraum und auch in Ungarn vor.

Die Wurmlarven (*Mikrofilarien*) müssen sich ca. 14 bis 17 Tage in der Stechmücke entwickeln, bevor sie im Hund weiter heranwachsen können. In der Unterhaut des gestochenen Hundes entwickeln sich die Wurmlarven weiter, um nach ca. 100 Tagen als junge Würmer (*Makrofilarien*) in das Gefäßsystem einzutreten.

Insgesamt dauert es mindestens 6 Monate nach einer Infektion, bis die erwachsenen weiblichen Würmer die Wurmlarven produzieren.

Um zu erwachsenen Wurmern heranreifen zu können, brauchen die Larven das Zwischenstadium in der Stechmücke.

Ein Herzwurmtest bei Hunden unter 7 Monaten ist nicht sinnvoll, da die Inkubationszeit etwa 6 Monate beträgt.

➤ Symptome sind in erster Linie:

- Husten
- Leistungsschwäche
- Kurzatmigkeit
- Apathie
- Gewichtsverlust
- auch Ödeme und Bauchwassersucht können in manchen Fällen auftreten

Im Labor ist sowohl der Nachweis erwachsener Würmer (*Makrofilarien*) als auch der Larven (*Mikrofilarien*) möglich.

Die Behandlung besteht zuerst in einer Abtötung der erwachsenen Würmer, wenige Wochen später in einer Abtötung der Larven. Da es durch abgetötete erwachsene Würmer zu schwerwiegenden Komplikationen wie verstopften Blutgefäßen kommen kann, muss der Patient für 4-6 Wochen nach der Therapie strikt ruhiggestellt und beobachtet werden.

Zur Prophylaxe existieren mittlerweile diverse Medikamente, die alle vier Wochen entweder oral eingegeben oder als Spot On (z.B. Stronghold®) auf die Haut aufgebracht werden.

➤ Inkubationszeit: Es dauert mindestens ein halbes Jahr bis die Dirofilariose nach erfolgter Infektion nachgewiesen werden kann.

3.6 Borreliose

Die Borreliose ist **keine** typische Reisekrankheit, da sie auch in ganz Deutschland vorkommt.

Übertragen werden die Bakterien durch Zecken.

Die ringförmigen Rötungen an der Bissstelle der Zecke werden beim Hund durch das dichte Haarkleid oft übersehen.

➤ typische Symptome sind:

- Lahmheiten, schmerzhafte Gelenke
- Fieber und Apathie
- Nieren- und Gehirnentzündungen können ausgelöst werden

Der Nachweis erfolgt entweder über die Antikörper-Bestimmung oder über den PCR-Direktnachweis. Mittels der Antikörper-Bestimmung kann zwischen akuten und chronischen Infektionen unterschieden werden.

Die Therapie besteht in einer mindestens 14-tägigen Antibiotikagabe.

Es existiert eine Impfung gegen Borreliose, die nach der Grundimmunisierung (zwei Injektionen im Abstand von 4-5 Wochen) einmal jährlich aufgefrischt werden muss. Außerdem ist natürlich die Zeckenprophylaxe von entscheidender Bedeutung (siehe Babesiose).

- Inkubationszeit: 3 bis 12 Tage

Für alle Reisekrankheiten gilt:

Wir empfehlen Euch etwa 4 bis 6 Monate nach Ankunft Eures Hundes einen „Test auf Reisekrankheiten“ mittels einer Blutuntersuchung von Eurem Tierarzt durchführen zu lassen.

Zu beachten ist allerdings, dass bei Junghunden bzw. Welpen ein aussagekräftiger Test erst ab einem Alter von etwa 10-12 Monaten durchgeführt werden kann. Grund hierfür ist, dass das Muttertier ihre Antikörper auf ihre Welpen übertragen haben könnte, welche das Testergebnis verfälschen würden. Die Welpen könnten somit einen Antikörpertiter aufweisen, ohne jedoch selbst infiziert worden zu sein. Der Titer geht in diesen Fällen innerhalb des ersten Lebensjahres zurück.

Wir möchten an dieser Stelle keine Ängste verbreiten, aber Euer Bewusstsein stärken. Zum einen könnt Ihr so viel schneller reagieren, wenn Symptome auftreten und Ihr fühlt euch nicht hintergangen, wenn doch der Ernstfall eintritt.

Wir informieren Euch natürlich, sollte der Hund bereits gegen eine der Krankheiten behandelt worden sein. Außerdem wird auch im Tierheim verstärkt auf Symptome geachtet. Im Tierheim selbst haben wir bereits Hunde mit der gut behandelbaren Babesiose gehabt. Bisher haben wir den Kampf nie verloren.

Wir wissen, dass es ärgerlich ist, sollte ein Hund erst bei Euch Symptome zeigen. Nehmt es den Tierschützern vor Ort aber bitte nicht übel. Wir schicken keinen Hund bewusst krank in sein neues Leben. Da aber einige der Krankheiten durch Stress akut ausgelöst werden können, kann es in Einzelfällen bereits kurz nach der Ankunft zu Symptomen kommen.

Bitte tut uns den Gefallen und überlegt vorher, ob Ihr dem seltenen Ernstfall gewachsen seid und gebt dem Hund dann die Chance auf eine gute Behandlung. Wir empfehlen Euch gerne fachkundige Tierärzte in Eurer Nähe.